

Pressemitteilung

„Professionelle Sprach- und Kulturmittlung in AO-SF-Verfahren“

Ein Mehrwert für zugewanderte Familien und hiesige Lehrkräfte

Köln 16.07.2020

Sehr geehrte Medienvertreter*innen,

im Nachgang zur Online-Presskonferenz am 22.06.2020 anlässlich des Projektstartes „Professionelle Sprach- und Kulturmittlung in AO-SF-Verfahren“ möchten wir Ihnen die Pressemitteilung sowie weitere Informationen im Anhang zukommen lassen.

Das Projekt auf einen Blick

Die Abkürzung AO-SF steht für Ausbildungsordnung Sonderpädagogischer Förderung und bezeichnet Verfahren, die dazu dienen, festzustellen, ob und inwieweit Kinder oder Jugendliche einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Es handelt sich um eine sehr komplexe Aufgabe, an der die Eltern und Pädagog*innen gleichermaßen beteiligt sind und bei der es auf buchstäblich jedes Wort ankommt. Im Rahmen des AO-SF-Verfahrens werden nun zertifizierte Sprach- und Integrationsmittler*innen bei Gesprächen mit (neu) zugewanderten Familien hinzugezogen, um zu gewährleisten, dass Eltern mit Migrationshintergrund über den Fortgang des Bildungsweges ihrer Kinder bewusst entscheiden und daran mitwirken können. Unter Federführung der bikup gemeinnützigen GmbH, in Kooperation mit dem Kommunales Integrationszentrum der Stadt Köln, der Unterstützung durch das Schulamt Köln und der Förderung durch die RheinEnergie Stiftung Familie wurde das Projekt auf den Weg gebracht.

Die RheinEnergie Stiftung Familie als Förderer des Projektes

Der innovative Ansatz sei einer der Hauptgründe, warum die RheinEnergie Stiftung Familie dieses Projekt mit 30.000 Euro fördere, so Professorin Susanne Hilger, geschäftsführender Vorstand. Der Fokus der Stiftung richtet sich insbesondere auf die Integration von Familien mit unterschiedlicher sozialer Prägung, auf Familien aus Zuwanderungsländern oder Familien in belasteten Lebenssituationen. Genau hier setze auch das Projekt an. Mit der Unterstützung von zertifizierten Sprach- und Integrationsmittler*innen in den AO-SF-Verfahren können zugewanderte Eltern auf Augenhöhe mit den hiesigen Fachkräften kommunizieren. Sie freue sich, mit der bikup gGmbH einen anerkannten und engagierten Träger zu fördern, der in Kooperation mit dem Kommunales Integrationszentrum der Stadt Köln unter Mitarbeit des Schulamtes der Stadt Köln zeitnah alle Voraussetzungen geschaffen hätte, um das Projekt zukunftsweisend an den Start zu bringen. Mehr zur RheinEnergie Stiftung Familie www.rheinenergiestiftung.de/de/familie/index.php

Die bikup gemeinnützige GmbH als Träger des Projektes

Varinia Fernanda Morales, Gründerin und Geschäftsführerin der bikup gemeinnützigen GmbH, erläutert, dass alle Aktivitäten von bikup im Zeichen der Interkulturalität und professionellen Sprach- und Kulturmittlung stünden und darauf zielten, sozialgesellschaftliche Bedarfe zu erkennen, Projekte dahingehend zu initiieren und umzusetzen, um diese bei Erprobung langfristig in die Regelstrukturen zu implementieren. Als anerkannter Bildungsträger bietet bikup die Fortbildung zum Sprach- und Integrationsmittler an. Was dieses Berufsbild auszeichnet und wie es sich von anderen Angeboten der Sprach- und Kulturmittlung unterscheidet, bringt Morales genauso auf den Punkt wie die weitreichenden Kooperationen im Rahmen des landesweiten *bikup Sprachmittlerpool NRW*. Dazu gehören auch flächendeckende Kooperationen, wie z.B. mit dem Landschaftsverband Rheinland und seinen LVR-Kliniken oder dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) der Stadt Köln. Die Erweiterung der Zusammenarbeit mit dem KI im Rahmen des bikup „Sprachmittlerpool für die Stadt Köln“ auf das nachfrageorientierte Anliegen der „Professionellen Sprach- und Kulturmittlung in AO-SF-Verfahren“, begrüßt Morales sehr. „Wichtig ist, dass die Eltern mit Migrationshintergrund das AO SF-Verfahren verstehen und für ihr Kind eine bewusste Entscheidung treffen, mit allen möglichen Konsequenzen, die dies für das Kind nach sich zieht“, fasst sie zusammen. bikup als bundesweite Fachstelle für Qualität in der Sprach- und Kulturmittlung (SprachQultur) setzt ebenfalls auf Wissenstransfer. Die gewonnen Erkenntnisse des AO SF-Projektes und die Benennung von Qualitätsstandards werden seitens bikup über das Projekt hinaus Bildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt und in andere Bundesländer transferiert. Mehr zu bikup gemeinnützige GmbH www.bikup.de

Das Kommunale Integrationszentrum Köln (KI) als Projektpartner

Die große Bedeutung, die dem Thema Sprache beigemessen wird, verdeutlicht Susanne Kremer-Buttkereit, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums (KI) Köln, Amt für Integration und Vielfalt, anhand von Zahlen. Das Budget zur Umsetzung des Interkulturellen Maßnahmenprogramms verfüge über rund eine Million Euro. Darin seien 200.000 Euro für den Einsatz von Sprach- und Integrationsmittler*innen für die Stadt Köln enthalten. Der Kölner Ansatz, so Kremer-Buttkereit, beruhe auf der sprachlichen Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen – von ehrenamtlicher Sprachmittlung bis hin zum Einsatz professioneller Sprach- und Integrationsmittler*innen. Aufgrund der Erfahrung in der Schul- und Bildungsberatung habe das KI Köln Kenntnisse über die strukturellen Lücken in Elterngesprächen. Sie sieht das „Pilotprojekt“ als Chance, eine Lücke zu schließen und Erkenntnisse zu gewinnen, die auch landesweit interessant sein dürften. Kremer-Buttkereit betont die strukturellen Vorteile, die eine Anbindung der Kommunalen Integrationszentren an die Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (Laki) für die nachhaltige Gestaltung des Projektes mit sich

bringen könnte. Durch die Evaluation, die in dem Antrag enthalten sei, würden die Erfahrungen des Projektes landesweit bekannt.

Mehr zum Kommunalen Integrationszentrum Köln www.ki-koeln.de

Die Leitung des Projektes

Die Bedeutung professioneller Sprach- und Integrationsmittler*innen in dem komplexen wie sensiblen Kontext des AO-SF-Verfahrens macht Anh Thu Nguyen, AO-SF-Projektleiterin der bikup gGmbH, deutlich. Zertifizierte Sprach- und Integrationsmittler*innen erhalten eine im Projekt erarbeitete Zusatzqualifikation für Einsätze in AO-SF-Verfahren im Rahmen von Online-Schulungen, welche die bikup und das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Stadt Köln durchführen. Diese Online-Schulungen lehren neben den Kenntnissen zum AO-SF-Verfahren und dessen schulisch-rechtlicher Tragweite die Vergegenwärtigung der Berufsprinzipien sowie die Methodik der Sprachmittlung und bei Bedarf der Vermittlung von soziokulturellem Hintergrundwissen in diesem Arbeitsbereich. Insgesamt seien 67 AO-SF Verfahren im Projektzeitraum vom 1. Februar 2020 bis zum 31.01.2021 vorgesehen, so Nguyen. Bis dato gab es zwei Online-Schulungen mit Teilnehmenden und es werden 20 Sprachen bedient: insbesondere Arabisch, Kurdisch, Persisch, Türkisch und die südosteuropäischen Sprachen. In der letzten Phase des Projektes werden die Evaluationen ausgewertet, um die Entwicklung eines Weiterbildungsmoduls vorzunehmen und so das Projekt nachhaltig voranzutreiben. Mehr zum Projekt: Siehe Projektskizze im Anhang.

Sprach- und Integrationsmittlerin

Aus dem Berufsalltag einer zertifizierten Sprach- und Integrationsmittlerin berichtet Dina Lubritz, die über den *bikup Sprachmittlerpool NRW* vermittelt wird. Die studierte Pädagogin freut sich, dass sie nach ihrer Ankunft in Deutschland die Fortbildung vor sechseinhalb Jahren absolviert hat und nun in diesem Bereich professionell arbeiten kann. Wie wichtig neben all den fachlichen Qualifikationen sowie der Theorie und Praxis des Dolmetschens insbesondere die Vermittlung von soziokulturellem Hintergrundwissen sei, erfahre sie jeden Tag. So habe eine Mutter mit russischem Migrationshintergrund gegenüber den Lehrern in der Schule verschwiegen, dass ihr Sohn unter einer psychischen Erkrankung leidet und medikamentös behandelt wurde, weil dies in ihrer Heimat grundsätzlich tabuisiert würde. „Sie habe sich einfach geschämt.“ Die Mitwirkung von Dina Lubritz als Sprach- und Integrationsmittlerin ermöglichte ein offenes Gespräch. Ein Gewinn für die Mutter, die pädagogischen Fachkräfte und das Kind.

Für weitere Informationen sowie Interviewanfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Redaktionskontakt: Irma Wagner bikup gemeinnützige GmbH, Widdersdorfer Straße 248-252, D – 50933 Köln Tel. : [+49 \(0\) 221/485 568-10](tel:+492122148556810); Fax: [+49 \(0\) 221/485 568-19](tel:+492122148556819) ,E-Mail: presse@bikup.de; Web: www.bikup.de